Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 9. März 2023
Ausgabe 048
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Stadtratshearing zur Medienkompetenz junger Menschen 3
› Broschüre „München. Der Wirtschaftsstandort“ neu erschienen 4
› Jetzt bewerben für den Wirtschaftspreis LaMonachia 4
› Saatgutbibliothek startet in Giesing, Laim und Ramersdorf 5
› Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung 5
› PlanTreff: Neues Veranstaltungsprogramm für Frühling/Sommer 6
› Ideenwerkstatt zur Parkmeile Südpark-Warnberger Riedel 7
› Online-Infoabende im Bauzentrum München 7
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum 8
› Filmmuseum: Die besten deutschen Filme des Vorjahres 8
› Gedenktag für Terroropfer: Trauerbeflaggung am Rathaus 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Freitag, 10. März, 10 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Bürgermeisterin Verena Dietl lädt zur Schulsportehrung ein. Gemeinsam mit Sportreferent Florian Kraus, Stadtratsmitgliedern und Vertretern des Münchner Sportbeirats werden 226 Schüler*innen aus zwölf verschiedenen Schulen geehrt, die in neun verschiedenen Sportarten bei „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ auf Bundes- und Landesebene erfolgreich waren.
Achtung Redaktionen: Dieser Termin ist für Fotograf*innen geeignet. Das Referat für Bildung und Sport bittet bei Teilnahme um eine kurze Info per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de.

Wiederholung
Freitag, 10. März, 17 Uhr, Münchner Stadtmuseum, Saal, St.-Jakobs-Platz 1
Eröffnung der 17. Münchner Bücherschau junior mit einem moderierten Gespräch mit Kulturreferent Anton Biebl und Klaus Füreder vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern. Dr. Thomas Weidner begrüßt die Gäste in Vertretung der Direktorin des Münchner Stadtmuseums. Im Anschluss ist die Ausstellung zur Münchner Bücherschau mit Streichholzschachtelgeschichten von Antje Damm, Bildern von Judith Auer und neuen Kinder- und Jugendbüchern zu besichtigen. Die Eröffnungsveranstaltung findet mit geladenen Gästen statt.
Die 17. Münchner Bücherschau wird vom 11. bis 19. März im Münchner Stadtmuseum und digital veranstaltet. Sie präsentiert in einer großen Buch- und Medienausstellung rund 5.000 Kinder- und Jugendbücher, Hörbücher und Elternratgeber von über 80 Verlagen. Informationen unter *www.muenchner-buecherschau-junior.de*.
Achtung Redaktionen: Anmeldung wird erbeten per E-Mail an eickelschulte@buchhandel-bayern.de.

Montag, 13. März, 15 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Bürgermeisterin Verena Dietl hält anlässlich der Mitgliederversammlung der Vereinigung Münchener Wohnungsunternehmen e. V. eine Rede zum Thema „Herausforderungen der Münchner Wohnungspolitik“.

Montag, 13. März, 16 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten für Christa Nutzinger und Johann Bachhuber für deren ehrenamtlichen Verdienste.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 16. März, 19 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung.

Meldungen

Stadtratshearing zur Medienkompetenz junger Menschen
(9.3.2023) In einem speziellen Hearing am 5. und 6. Oktober wird sich der Stadtrat mit der Förderung der Medienkompetenz junger Menschen beschäftigen. Das haben der Kinder- und Jugendhilfeausschuss sowie der Bildungsausschusses des Stadtrats in ihren jeweiligen Sitzungen einstimmig beschlossen.
Bürgermeisterin Verena Dietl: „Durch die Digitalisierung ist die Welt für Kinder und Jugendliche komplizierter und verwirrender geworden. Sie müssen lernen, sich in ihr selbstbestimmt und souverän zu orientieren. Mit den Ergebnissen des Stadtratshearings wollen wir vorhandene Angebote zur Vermittlung von Medienkompetenz erweitern und dadurch die digitale Teilhabe junger Menschen verbessern."
Neben Impulsvorträgen und Diskussionsformaten wird für die Teilnehmer*innen des Hearings am ersten Tag konkret erlebbar gemacht, wie bereits bestehende Angebote wirken. Dazu wird es interaktive Themeninseln geben, an denen in Workshops und durch Mitmach-Aktionen medienpädagogische Expert*innen aus den Referaten und aus dem Münchner „Netzwerk Interaktiv" ihre Angebote vorstellen. Geplante Themen sind unter anderem das digitale Klassenzimmer und dabei beispielsweise die Rolle von künstlicher Intelligenz im Bildungsbereich, die mündige Nutzung von Medien mit Herausforderungen wie Fake News, der kreative Umgang mit Games und spielerischem Lernen, Medien in der frühkindlichen Bildung sowie Medienorte für die Stadtgesellschaft inklusive digitaler Formen der Jugendbeteiligung.
Am zweiten Tag sollen dann auch Schulklassen, Kindergarten- und Hortgruppen sowie Gruppen aus der Jugend- und Jugendsozialarbeit zusammen mit pädagogischen Fachkräften aus diesen Bereichen teilnehmen.

Am Abend des zweiten Tages ist zudem der diesjährige „Münchner Elternabend Medien“ zur Medienerziehung in der Familie geplant, der in den letzten beiden Jahren nur online stattfinden konnte.
Stadtschulrat Florian Kraus: „Medienkompetenz ist ein Schlüssel für Bildungsgerechtigkeit und Partizipation junger Menschen. Nur wenn wir es gemeinsam schaffen, die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten zu mündigen Mediennutzer*innen zu machen, kann unser demokratisches Gemeinwesen bestehen.“

Broschüre „München. Der Wirtschaftsstandort“ neu erschienen
(9.3.2023) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat die Broschüre „München. Der Wirtschaftsstandort – Fakten und Zahlen“ aktualisiert und neu herausgegeben. Die Publikation gibt einen Überblick über die wichtigsten Daten und Fakten zur wirtschaftlichen Entwicklung Münchens und des Wirtschaftsraums. Sie stellt Informationen zur Beschäftigungs- und Arbeitsmarktentwicklung sowie zu ausgewählten Branchen am Standort zusammen und gibt eine Übersicht bedeutender Firmen im Wirtschaftsraum. Darüber hinaus steht der Innovations-, Gründungs- und Start-up- sowie Wissenschaftsstandort München im Fokus. Kennziffern und Indikatoren zur Messe München, zum Flughafen München, Münchner Büroimmobilienmarkt und zur Entwicklung der kommunalen Finanzen runden den Überblick ab.
Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Clemens Baumgärtner: „Die von Krisen bestimmte gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland und Europa beeinflusst auch den Wirtschaftsstandort München. Trotzdem sind die aktuellen Wirtschaftsdaten für München insgesamt durchaus zufriedenstellend. Mit einem kräftigen Plus von 31.000 zusätzlichen Jobs im letzten Jahr wurde ein neuer Höchststand bei der Beschäftigung erreicht. Vom Informations- und Kommunikationssektor gehen die entscheidenden Impulse für diese erfreuliche Entwicklung aus. Auch in den hohen Gewerbesteuereinnahmen spiegelt sich die insgesamt doch positive Geschäftsentwicklung bei Münchner Unternehmen wider.“
Die Broschüre steht als barrierefreie pdf, jeweils in deutscher und englischer Fassung zur Verfügung unter *https://t1p.de/Facts2023.* Die gedruckte Version kann im Referat für Arbeit und Wirtschaft angefordert werden per E-Mail an eva.schweigard@muenchen.de.

Jetzt bewerben für den Wirtschaftspreis LaMonachia
(9.3.2023) Managerinnen, die in Führungspositionen arbeiten, sowie Unternehmerinnen, die seit mindestens drei Jahren erfolgreich am Markt sind, können sich ab sofort für den Münchner Wirtschaftspreis LaMonachia

bewerben. Für die Teilnahme können auch Managerinnen oder Unternehmerinnen mit deren Einverständnis vorgeschlagen werden. Vorschläge und Bewerbungen können online unter *www.muenchen.de/lamonachia* eingereicht werden. Bewerbungsschluss ist der 21. April.
Die Preisträgerinnen werden von einer Fachjury ausgewählt und am 11. Juli im Rahmen eines Festaktes im Silbersaal des Deutschen Theaters ausgezeichnet. Der Wirtschaftspreis für Frauen LaMonachia stellt wirtschaftlichen Erfolg und Innovationsstärke in den Mittelpunkt. Neu ist, dass ab 2023 der Preis an drei Münchner Unternehmerinnen oder Managerinnen vergeben wird und das alle zwei Jahre.
Weitere Informationen zum LaMonachia Wirtschaftspreis, Auswahlverfahren und Online-Einreichung unter *www.muenchen.de/lamonachia*

Saatgutbibliothek startet in Giesing, Laim und Ramersdorf
(9.3.2023) Passend zur Jahreszeit und als Teil des Münchner Flower Power Festivals startet am Dienstag, 14. März, die Saatgutbibliothek in den Stadtbibliotheken Giesing, Laim und Ramersdorf.
Die „Ausleihe" der Samen funktioniert ganz einfach. In den Bibliotheken können in den nächsten Wochen die Tütchen mit sortenreinem Saatgut abgeholt werden – natürlich kostenfrei. Danach werden sie ausgesät, die Pflanzen gepflegt, und später im Jahr werden die Früchte hoffentlich geerntet und genossen. Am Ende der Garten- oder Balkon-Saison wird das aus den Früchten gewonnene Saatgut wieder zurück in die Bibliothek gebracht als Grundstock für die nächste Pflanzzeit.
Begleitend zur „Ausleihe" gibt es Workshops, Infos und einen eigenen Newsletter. Dafür besteht die Möglichkeit zur Anmeldung entweder auf der Webseite der Münchner Stadtbibliothek oder vor Ort in Giesing, Laim oder Ramersdorf. Mehr Infos auch unter *https://t1p.de/Saatgutbibliothek.*
Achtung Redaktionen: Nachfragen für Medienvertreter*innen per E-Mail an stb.presse@muenchen.de oder telefonisch unter 233-89016.

Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung
(9.3.2023) Die 297. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung der Landeshauptstadt München findet am Dienstag, 14. März, ab 16 Uhr als öffentliche Online-Veranstaltung, statt.
Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:
1. Schwanthalerstraße 63
Neubau eines Boardinghauses als Beherbergungsstätte mit Vorder- und Hinterhaus mit 100 Zimmern und insgesamt 200 Betten sowie einer separat betriebenen Gaststätte im Erdgeschoss.
Entwurfsverfasser: Michael Richter, Planfabrik, Bad Tölz
Bauherr: inlife Central Munich 2, Bad Heilbrunn

2. Steinhauser Straße 31 - 33
Wohnungsan- und Erweiterungsbau mit Tiefgarage (16 neue Wohneinheiten)
Entwurfsverfasser: Rüdiger Pöhlmann, Pöhlmann Architekten & Ingenieure
Bauherr: Hans Fries Grundstücksverwaltung und Baubetreuung
3. Dingolfinger Straße 1 - 11
Ten Towers – Umbau und Erweiterung einer Gewerbeimmobilie
Entwurfsverfasser: Kiessler Architekten GmbH
Bei Fragen gibt das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Hauptabteilung IV- Lokalbaukommission, Frau Rothuber, Telefon 233- 24358, E-Mail stadtgestaltungskommission@muenchen.de Auskunft.

PlanTreff: Neues Veranstaltungsprogramm für Frühling/Sommer
(9.3.2023) Der PlanTreff, die Plattform für Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, startet am 16. März in das neue Halbjahresprogramm. Insgesamt beleuchten von März bis Juli mehr als 20 Veranstaltungen die vielseitigen Themenfelder und Aufgaben des Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Das vollständige Programm mit Anmeldemöglichkeit ist online unter *muenchen.de/plantreff* zu finden.
Was sind die Herausforderungen bei der Sozialen Infrastrukturplanung? Wie funktioniert ein Bebauungsplanverfahren? Wie soll mit Hochhäusern im Stadtgebiet umgegangen werden? Das neue PlanTreff-Programm bringt Transparenz in aktuelle Planungen, Instrumente und Prozesse. Es zeigt, wo und wie sich die Stadt verändert und informiert in Vorträgen und Diskussionen über innovative Projekte aus den Bereichen Stadtentwicklung, Stadtplanung, Wohnungsbau, Stadtsanierung und Denkmalschutz. Teil des Programms ist auch die Ausstellung „München lebenswert, nachhaltig, zukunftsorientiert – so entwickeln wir die Stadt“, die in der Blumenstraße 31 noch bis Ende März zu sehen ist.
Das Programm startet am Donnerstag, 16. März, mit der Veranstaltung „Wohnen ohne Lärm“. Wie können Menschen in Wohnlagen mit hohem Verkehrsaufkommen gut wohnen? Diese Frage wird im Rahmen der Veranstaltung anhand von Lärmschutzprojekten am Mittleren Ring und der Vorstellung des neuen Zuschussprogramms für Mietwohnungen an lauten Straßen erörtert und diskutiert. Ziel des Programms ist es, innovative Lärmschutzmaßnahmen zu fördern, die ein Plus an Wohnwert und damit Lebensqualität für die Bewohner*innen bereitstellen.
Alle Informationen zu den Veranstaltungen mit Anmeldemöglichkeit sind unter *muenchen.de/plantreff* zu finden.
Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Ideenwerkstatt zur Parkmeile Südpark-Warnberger Riedel
(9.3.2023) Ein Picknick im Park, Yoga an der frischen Luft, Naturschätze entdecken – oder doch etwas ganz anderes? Die Anwohner*innen der Parkmeile Südpark-Warnberger Riedel sind aufgerufen, ihre Ideen einzubringen, um den Grünzug zwischen dem Sendlinger Wald und dem Kloster Warnberg temporär zu beleben. Die erste Ideenwerkstatt findet am Montag, 13. März, von 18 bis 20 Uhr im Pfarrsaal Hl. Kreuz, Forstenrieder Allee 180 statt. Anmeldungen per E-Mail an parkmeilen-aktionen@studio-stadt-region.de.
Mit Hilfe eines freiraumbezogenen Masterplans soll die etwa fünf Kilometer lange Grünfläche in den kommenden Jahren durch gezielte Maßnahmenansätze auf geeigneten Flächen weiterentwickelt, aufgewertet und für Mensch und Natur gesichert werden. Um schon jetzt die Menschen der Umgebung auf die verborgenen Schätze und Möglichkeiten des Grünzugs aufmerksam zu machen, laden das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Studio Stadt Region Architekten & Stadtplaner alle Interessierten ein, gemeinsam Ideen für temporäre Projekte im Jahr 2023 auszuarbeiten und umzusetzen.

Online-Infoabende im Bauzentrum München
(9.3.2023) Das Bauzentrum München lädt für kommende zu folgenden Online-Veranstaltungen ein:

- In Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bayern e.V. findet am Montag, 13. März, um 18 Uhr der Online-Infoabend „Strom sparen im Haushalt: Kleiner Aufwand – große Wirkung“ statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter *https://lhm.webex.com/weblink/register/ra59b84c1a9b8db7c629a232d99f83f7a.*
  Strom sparen schont nicht nur den Geldbeutel, sondern ist auch gut für die Umwelt. Norbert Endres – Umweltschutztechniker und Energieberater – stellt einfache Maßnahmen vor, mit denen in Haus und Haushalt Strom und damit Geld gespart werden kann, ohne auf den gewohnten Komfort verzichten zu müssen. Im Vortrag wird ebenso erläutert, wie die vielen heimlichen Stromfresser in den eigenen vier Wänden aufgespürt werden können und worauf beim Neukauf von Elektrogeräten geachtet werden sollte.
- Am Dienstag, 14. März, 18 Uhr, geht es bei einem weiteren Online-Infoabend um das Thema „Heizungsunterstützung mit Solar-Luftkollektoren“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter *https://lhm.webex.com/weblink/register/r40b68e0935c66e614ed79bdbcf106a74*.
  Angesichts der rapide gestiegenen Energiepreise sollen die regenerativen Energien verstärkt genutzt werden. Dabei steht oftmals die

Erzeugung und Verteilung von Strom im Vordergrund. Die Bereitstellung von Wärme kommt zu kurz, obwohl diese beispielsweise 50 Prozent des Energieverbrauchs eines Haushalts ausmacht. Thomas Schmalschläger, Diplom-Physiker und Energieberater, stellt eine bisher weitgehend unbekannte Art der Sonnenenergienutzung vor: Den vielseitig einsetzbaren Luftkollektor. Dieser wandelt Sonnenstrahlung in Wärme um, die an die durch den Kollektor strömende Luft übertragen wird. Mit der warmen Luft können Häuser oder Räume belüftet, Wohngebäude temperiert oder beheizt und Keller oder Garagen sowie Ferienhäuser in Abwesenheit der Nutzer*innen entfeuchtet werden. Im Vortrag werden verschiedene Bauarten von Luftkollektoren und benötigte Komponenten vorgestellt.

Weitere Infos unter *https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(9.3.2023) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Freitag, 10. März, 18 Uhr, ist die Sonderausstellung „Nachts. Clubkultur in München“ zusätzlich von 18 bis 22 Uhr geöffnet. Der Journalist, Musikredakteur und DJ Tobias Wullert lädt von 19 bis 20.30 Uhr zum abendlichen Streifzug durch die Ausstellung ein. Ticket für „FreitagNACHTSgeöffnet!“ (inklusive Eintritt und Programm) 3,50 Euro; Tickets im Online-Shop unter *https://stadtmuseum.muenchenticket.net/#/start* oder an der Museumskasse. Für die Führung mit Tobias Wullert wird zusätzlich ein kostenfreies Teilnahmeticket benötigt.
- Am Samstag, 11. März, findet von 16.30 bis 17.30 Uhr eine Führung durch die Ausstellung „München 72. Mode, Menschen und Musik“ statt. Die Ausstellung versammelt Highlights, die die Olympischen Sommerspiele 1972 in München lebendig machten. Das Tagesticket ist zu einem ermäßigten Preis von 3,50 Euro erhältlich. Die Teilnahme kostet 4 Euro. Anmeldung online unter *www.mvhs.de* oder Mittwoch und Donnerstag, 14 bis 19 Uhr, telefonisch unter 48006-6239. Restkarten vor Ort direkt bei der Dozentin.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Weitere Informationen des Münchner Stadtmuseums zur Zugangsregelung unter *http://muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen*.

Filmmuseum: Die besten deutschen Filme des Vorjahres

(9.3.2023) Das Münchner Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, zeigt von Freitag, 10. März, bis 25. April wieder die zwölf besten deutschen Filme des

Vorjahres. Ausgewählt wurde die persönliche Bestenliste von Margret Köhler und Sofia Glasl, Filmkritikerinnen aus München, sowie Bert Rebhandl, Filmjournalist aus Berlin.
Eröffnet wird die Reihe am Freitag, 10. März, um 18 Uhr mit der hochdeutschen Fassung des Kinoerfolgs „Mittagsstunde" von Lars Jessen nach dem Roman von Dörte Hansen; die plattdeutsche Version mit deutschen Untertiteln wird am Dienstag, 14. März, um 19 Uhr gezeigt.
In der Auswahl sind sowohl populäre Titel wie „Wir sind dann wohl die Angehörigen" von Hans-Christian Schmid über die Entführung des Multimillionärs Jan Philipp Reemtsma und das Drama „Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush" von Andreas Dresen, in dem die Komödiantin Meltem Kaptan die Mutter des zu Unrecht in Guantánamo inhaftierten Murat Kurnaz spielt, als auch unbekanntere Titel wie „Grand Jete" von Isabelle Stever über eine schwierige Annäherung zwischen einer Mutter und ihrem erwachsenen Sohn.
Zur Culture-Clash-Komödie „Nicht ganz koscher" am 17. März um 18 Uhr und am 22. April um 21 Uhr sind die beiden Co-Regisseure Peter Keller und Stefan Sarazin zu Gast. Produzent Ingo Fließ begleitet am 25. April um 19 Uhr Saralisa Volms Debütfilm „Schweigend steht der Wald", eine Krimiadaption, die mit dem Schauplatz Wald als Sehnsuchtslandschaft, Märcheninventar und Ort von Naturmystik spielt.
Die Aufführungen im Filmmuseum sind oft die letzte Gelegenheit, die ausgewählten Filme (noch einmal) auf der Kinoleinwand zu erleben. Soweit verfügbar werden die Filme mit englischen Untertiteln gezeigt, damit sie auch einem nicht-deutschsprachigen Publikum zugänglich sind.
Alle Titel und Termine finden sich im Programmheft 48 und auf der Website *www.muenchner-stadtmuseum.de/film*.
Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro für Mitglieder des Fördervereins MFZ. Aufschlag bei Überlänge. Kartenverkauf ist online unter *https://www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets-seite* und an der Abendkasse möglich. Die Kasse öffnet 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn.
Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

Gedenktag für Terroropfer: Trauerbeflaggung am Rathaus
(9.3.2023) Am Samstag, 11. März, ist der bundesweite Gedenktag für die Opfer terroristischer Gewalt. Das Rathaus trägt an diesem Tag Trauerbeflaggung, so wie die anderen öffentlichen Gebäude in Bayern.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 9. März 2023

Missstände in der Grundschule an der Baierbrunner Straße umgehend beheben
Antrag Stadrats-Mitglieder Veronika Mirlach und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 18.5.2022

Versorgungssicherheit und Klimaschutz: Mit gutem Beispiel voran I: Richtwert der Raumtemperatur auf 20 Grad in beheizten und 26 Grad in gekühlten städtischen Gebäuden festsetzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Missstände in der Grundschule an der Baierbrunner Straße umgehend beheben
Antrag Stadrats-Mitglieder Veronika Mirlach und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 18.5.2022

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

Sie haben am 18.5.2022 Folgendes beantragt:
„Nach einem Bericht der Abendzeitung herrschen in der Grundschule an der Baierbrunner Straße in den Containerräumen untragbare Zustände (zugemauerte Toiletten, ein Schrank, der durch den Boden bricht und schwarzer Schimmel, der sich durch Wände und Böden zieht). Erste Eltern melden nach diesem Bericht ihre Kinder bereits von der Schule ab. Wie das Baureferat mitgeteilt hat, werden die Mängel bereits behoben bzw. schwerpunktmäßig in den Pfingst- und Sommerfeier abgestellt.
Die Landeshauptstadt München wird daher aufgefordert, zeitnah und in regelmäßigen Abständen einen Sachstandsbericht über die Behebung der Missstände in der Grundschule an der Baierbrunner Straße zu geben."

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Auftrag mit Schreiben zu beantworten.

In der Pavillonanlage der Grundschule Baierbrunner Straße ist in der Vergangenheit Wasser in das Gebäude eingedrungen. Infolgedessen kam es zu Feuchteschäden, vor allem im Bereich des Bodens.
2022 wurde nach der Beseitigung der Ursachen mit der Sanierung in mehreren Abschnitten begonnen. Die Hauptsanierungsarbeiten fanden während der Sommerferien statt. Zum Beginn des Schuljahres 2022/23 konnte der Schule und dem Kooperativen Ganztag das erste Obergeschoss und ein Teil des Erdgeschosses inklusive Mensa zur Nutzung übergeben werden. Das zweite Obergeschoss wurde zum Jahresbeginn 2023 in Betrieb genommen.
Der letzte zu sanierende Bereich im Erdgeschoss wird nach den Faschingsferien 2023 zur Verfügung gestellt, so dass dann alle für die Nutzung durch die Schule und den Kooperativen Ganztag vorgesehenen Flächen wieder zur Verfügung stehen. Im Nachgang werden für die Nutzung nicht relevante Kleinflächen saniert.
Die Sanierungsarbeiten werden durch ein Sachverständigenbüro fachlich begleitet. Der Sanierungserfolg wird mit Kontrollmessungen sichergestellt. Das Referat für Klima- und Umweltschutz bewertet die Messergebisse und erteilt auf dieser Basis die Nutzungsfreigabe.

Die Maßnahmen sind in sehr enger Abstimmung mit der Schulleitung und der Leitung des Kooperativen Ganztages sowie mit begleitenden Informationsveranstaltungen für Schulfamilie und Vertreter*innen des Bezirksausschusses erfolgt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Versorgungssicherheit und Klimaschutz: Mit gutem Beispiel voran I: Richtwert der Raumtemperatur auf 20 Grad in beheizten und 26 Grad in gekühlten städtischen Gebäuden festsetzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

Sie haben am 13.5.2022 Folgendes beantragt:
„Die Stadtverwaltung wird gebeten, den Richtwert für die Raumtemperatur in allen städtischen Büros, Schulklassenräumen, usw. während der Heizungsbetriebsphase auf 20 Grad Celsius festzulegen, sowie für Räume, die nicht dem dauernden Aufenthalt dienen (z.B. Kopierräume, Flure), Klassenräume in der Ferienzeit und Sporthallen den Richtwert für die Raumtemperatur auf 17 Grad festzulegen, gemessen gemäß ASR A3.5 an Arbeitsplätzen für sitzende Tätigkeit in einer Höhe von 0,6m und bei stehender Tätigkeit in einer Höhe von 1,1m über dem Fußboden.
Eine Klimatisierung zur Kühlung soll erst erfolgen, wenn der Richtwert für die Raumtemperatur von 26 Grad Celsius überschritten wird.
Damit die Nutzerinnen und Nutzer der städtischen Gebäude sich über die jeweils aktuelle Raumtemperatur informieren können, sollen alle Räume unverzüglich mit Raumthermometern ausgestattet werden, mit denen in den nach ASR A3.5 vorgesehenen Höhen gemessen wird.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i.S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.
Die Fristüberschreitung bitten wir zu entschuldigen.

Inhaltlich können wir Ihnen zu Ihrem Antrag mitteilen, dass Ihren Intentionen bereits weitgehend entsprochen wurde:

Die Richtwerte für Raumtemperaturen in Klassenzimmern von Schulen und Aufenthaltsräumen von Kindertagesstätten sind schon seit Jahren auf 20°C festgelegt worden. Für Sporthallen, Gymnastikräume und Werkstätten gelten 17°C und für Flure, Treppenhäuser und Toilettenräume 15°C. Für den Bereich anderer Gebäude, wie z.B. der Bürogebäude, beauftragte Herr Oberbürgermeister Reiter mit Schreiben vom 28.7.2022 an alle Referate

verschiedene Maßnahmen, um den Energieverbrauch in der Stadtverwaltung möglichst schnell signifikant zu senken. Dabei wurde der Richtwert für Büroräume sogar auf nur 19°C festgelegt. Diese Anordnung des Oberbürgermeisters wurde durch die eingesetzte Projektgruppe Energiemangel koordiniert und die Umsetzung unverzüglich veranlasst.

Eine Gebäudekühlung wird aus energetischen und wirtschaftlichen Gründen in städtischen Liegenschaften grundsätzlich vermieden. Sie wird nur dann vorgesehen, wenn besondere Gründe diese erfordern. Ein Grund könnte z.B. sein, dass eine bestimmte Luftfeuchtigkeit eingehalten werden muss, um museale Exponate zu erhalten. Des Weiteren können auch arbeitsschutzrechtliche Gründe für eine Gebäudekühlung sprechen, wenn einzelne Räume oder Bereiche nicht ausreichend über Fenster belüftet werden können und im Sommer eine deutliche und längerfristige Überschreitung der zulässigen Höchsttemperaturen zu erwarten ist. In diesen besonderen Fällen ist es nicht ohne weiteres möglich, auf die Kühlung zu verzichten. In diesem Sinne wurde Ihr Antrag durch die Antwort des Herrn Oberbürgermeisters mit Schreiben vom 14.10.2022 „Dringlichkeitsantrag zur Behandlung in der Vollversammlung am 27.7.2022, Klimaanlagen in den städtischen Sitzungssälen ausschalten!“ bereits beantwortet (Antrag Nr. 20-26/A 02959 von der Fraktion ÖDP/München-Liste vom 26.7.2022). Sofern Büroräume mit Kühlung ausgestattet sind, aktiviert sich diese frühestens ab einer Raumtemperatur von 26 °C.
Durch die konsequente Umsetzung der geforderten Energiesparmaßnahmen, insbesondere durch die Reduzierung der Raumtemperatur, konnten signifikante Einsparungen erreicht werden. Eine Ausstattung aller Räume mit Thermometern ist daher nicht notwendig. Zur Regelung der Heizungsanlage werden die notwendigen Temperaturen an verschiedenen Stellen gemessen und verarbeitet. Abweichungen im Einzelfall werden durch die technischen Hausverwaltungen aufgenommen und korrigiert.

Dieses Antwortschreiben ist mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz abgestimmt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 9. März 2023

Grünpatenschaften weiterentwickeln: zahlreich, vielfältig und zugänglich gestalten!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Beppo Brem, Mona Fuchs, Anna Hanusch, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Julia Post, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Nikolaus Gradl, Barbara Likus, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion)

München Digital I
Bürgerbeteiligung bei der Digitalisierung und bei der Entwicklung von Formularen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Andreas Babor, Sabine Bär, Ulrike Grimm und Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

München Digital II
Digitaler Personalausweis für Bürgerdienste nutzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Ulrike Grimm und Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

München Digital III
Open-Source-Zusammenarbeit der Kommunen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Andreas Babor, Sabine Bär, Ulrike Grimm und Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

München Digital IV
Open-Data-Portal schneller ausbauen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Ulrike Grimm und Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

‚München entlasten': Kein Silicon Valley in München – Werkswohnungspflicht für finanzstarke Konzerne
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Wo stehen wir im Bestreben um diskriminierungsfreien Sport in Münchner Sportvereinen?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Mehr Flächen für Münchner Graffiti-Künstlerinnen – Eine Mauer für München
Antrag Stadträtin Marie Burneleit (Die PARTEI)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

SPD Volt FRAKTION
IM MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 09.03.2023

Grünpatenschaften weiterentwickeln: zahlreich, vielfältig und zugänglich gestalten!

Antrag

Das Grünpaten-Programm als bestehendes Projekt ist auszubauen und anzupassen, um dem Wunsch der Bürgerschaft nach Mitgestaltung des öffentlichen Raums noch besser gerecht zu werden, mit der Zielsetzung:

- Steigerung der Anzahl der Patenschaften für Flächen im Straßenbegleitgrün durch vereinfachte Verfahren und unbürokratische Vereinbarungen
- Skalierung des Programms durch Bündelung der Begleitung und Unterstützung in größeren, quartiersbezogenen Angeboten
- Fortführung der individuellen Beratung je nach Bedarf sowie konzeptionelle und finanzielle Beratung bei größeren Grünflächen und sozialen Nachbarschaftsprojekten
- Fortführung der Unterstützung der Pflanzaktionen je nach Bedarf durch passendes Substrat und Pflanzsets seitens des Gartenbaus

Das Baureferat soll diesbezüglich ein Konzept in Kooperation mit dem Green City e.V. entwickeln und die erforderlichen Ressourcen ermitteln.

Begründung:

Das Grünpatenprojekt der LH München ist derzeit auf eine sehr intensive und qualitativ hohe Begleitung angelegt. Dies war bei Einführung der passende Ansatz, um eine falsche Behandlung und fehlende Pflege der Grünflächen zu vermeiden. Die Erfahrungen zeigen aber, dass die Pat*innen die Aufgabe sehr ernst nehmen. Es gibt ein sehr stark wachsendes Interesse, gerade bei Münchner*innen, die weder Balkon noch Garten besitzen, persönlich einen kleine Beitrag für das Grün in der Stadt beizusteuern.

Andere Städte wie z.B. Nürnberg machen es vor, mit stark steigenden Zahlen an Grünpatenschaften. Das Münchner Verfahren für die Patenschaften wurde aufgrund von Anfragen schon etwas entschlackt, sollte jedoch noch unbürokratischer und vor allem schneller werden. Durch eine verständliche, schlanke Vereinbarung könnte das Antragsverfahren vereinfacht werden und so noch mehr Menschen erreichen.

Um weiter eine hohe Qualität der Grünpatenschaften zu gewährleisten, soll die Beratung auch künftig gebündelt in den Quartieren angeboten werden. Die örtlichen Bezirksausschüsse sollen in geeigneter Form informiert und eingebunden werden.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Initiative:
Sibylle Stöhr
Anna Hanusch
Mona Fuchs
Paul Bickelbacher
Florian Schönemann
Christian Smolka
Clara Nitsche
Angelika Pilz-Strasser
Julia Post
Beppo Brem

Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Klaus Peter Rupp
Julia Schönfeld-Knorr
Nikolaus Gradl
Dr. Julia Schmitt-Thiel
Lena Odell
Kathrin Abele
Barbara Likus

Mitglieder des Stadtrates

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

09.03.2023

München Digital I
Bürgerbeteiligung bei der Digitalisierung und bei der Entwicklung von Formularen

Das IT-Referat wird gebeten, bei der Digitalisierung von Formularen frühzeitig Bürgerbeteiligungsverfahren über CONSUL durchzuführen, um eine optimale Benutzerfreundlichkeit der Formulare zu erreichen.

Begründung

Digitale Formulare sind oft umständlich zu bearbeiten, da man zwischen einzelnen Seiten nicht wieder zurückspringen kann, das Zwischenspeichern oder andere Aktionen nicht funktionieren. Um bürgerfreundliche, einfach verständliche Formulare zu entwickeln, ist die Durchführung einer Bürgerbeteiligung unerlässlich. Bei dieser können Verständlichkeit, Einfachheit, Widerspruchsfreiheit validiert und optimiert werden.

Sabine Bär (Initiative)
Stadträtin

Ulrike Grimm
Stadträtin

Hans Hammer
Stadtrat

Andreas Babor
Stadtrat

Leo Agerer
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

09.03.2023

München Digital II
Digitaler Personalausweis für Bürgerdienste nutzen

Der Oberbürgermeister wird gebeten, bei der Etablierung digitaler Bürgerdienste auf die Online-Ausweisfunktion des neuen elektronischen Personalausweises (nPA) zu setzen.

Begründung

Digitale Unterschriften basieren wie asymmetrische Verschlüsselung auf einem öffentlichen Schlüssel, der öffentlich einsehbar ist, und einem privaten Schlüssel, den nur der Besitzer kennt. Eine fortgeschrittene elektronische Signature wie bei PGP erlaubt zwar das Verschlüsseln und Signieren, allerdings nur auf gegenseitigem Vertrauen ohne zentrale Authentifikation. Der neue elektronische Personalausweises (nPA) erlaubt allerdings die qualifizierte elektronische Signatur (QES) nach § 2 Nr. 3 SigG, um online zu unterschreiben. Die Authentifikation ist durch die Personalausweis ausstellende Behörde sichergestellt, ebenso der Schutz des nur im Personalausweis hinterlegten privaten Schlüssels. Die QES wird aktuell nicht unterstützt, dafür die eID, um sich online auszuweisen.

Sabine Bär (Initiative)
Stadträtin

Hans Hammer
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

09.03.2023

München Digital III
Open-Source-Zusammenarbeit der Kommunen

Das IT-Referat wird gebeten, bei der Entwicklung neuer Open-Source Software auf die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen zu setzen. Insbesondere soll die Landeshauptstadt München als Vorreiter von Open- Source-Software beim bayerischen Digitalministerium sich für die Schaffung und Wartung zentraler Software-Repositorys einsetzen. Dadurch sollen Synergieeffekte mit Kommunen geschaffen werden, um die Entwicklungskosten neuer Software zu amortisieren.

Begründung

Die Landeshauptstadt München verfolgt das Ziel, um eine möglichst hohe digitale Souveränität zu erreichen, dort wo keine Software vom Markt eingesetzt wird und es zu Eigenentwicklungen kommt auf Open-Source Software zu setzen. Um hier den maximalen Benefit zu erzielen, ist es wichtig, dass der Code auch in zentralen Software-Repositorys, wie etwa github oder einem eigens angebotenen gitlab-Server angeboten wird. Dies soll anderen Kommunen helfen, die vor ähnlichen Herausforderungen wie die Landeshauptstadt München stehen.

Sabine Bär (Initiative)
Stadträtin

Hans Hammer
Stadtrat

Ulrike Grimm
Stadträtin

Andreas Babor
Stadtrat

Leo Agerer
Stadtrat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

09.03.2023

München Digital IV
Open-Data-Portal schneller ausbauen

Das IT-Referat wird gebeten in Zusammenarbeit mit anderen fachlich zuständigen Referaten, das Open-Data-Portal sukzessive auszubauen. Insbesondere sollen dort Daten zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs in maschinenlesbarem Format der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Langfristig soll das Portal hin zu einer zentralen Sammelstelle anonymisierter Daten auch von externen Anbietern entwickelt werden, um Synergieeffekte zu maximieren.

Begründung

Die Landeshauptstadt München stellt bereits einen Teil der Verwaltungsdaten der Landeshauptstadt in einem Open Data Portal zur Verwendung bereit. Leider ist die Anzahl der Datensätze noch zu gering, um wissenschaftlich nutzbar zu sein. So werden insgesamt nur 173 Datensätze bereitgestellt (Stand 25.8.2022). Beispielsweise für den Verkehrssektor betrifft das nur Datensätze über den Individualverkehr (Raddauerzählstellen, KFZ-Zulassungen und Parkplätze) und die kumulierten Fluggastzahlen. Daten zur Parkplatznutzung und der öffentliche Personennahverkehr fehlen vollständig. Gerade letzteres ist wichtig zur Abstimmung des Personennahverkehr oder auch für private Unternehmen, die die Daten nutzen können, um ein zusätzliches Angebot zu schaffen. Langfristig sollte das Open-Data-Portal als zentrale Sammelstelle von Daten ausgebaut werden, wo auch Unternehmen ihre Daten veröffentlichen können. Ein Beispiel für eine gute Datenverfügbarkeit ist der New Yorker Taxidatensatz, welcher durch seine Datenmenge von anonymisierten Einzeldaten weltweit in der Wissenschaft verwendet wird, um Fahrtrouten massenhaft zu analysieren.

Sabine Bär (Initiative)	Ulrike Grimm	Hans Hammer
Stadträtin	Stadträtin	Stadtrat

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 09.03.2022

Antrag:
‚München entlasten':
Kein Silicon Valley in München – Werkswohnungspflicht für finanzstarke Konzerne

Der Oberbürgermeister leitet umgehend die nötigen Schritte ein, damit München eine Werkswohnungspflicht für finanzstarke Konzerne wie Apple, Google & Co einführen kann. Dazu gehören ggf. Verhandlungen mit Bund und Land über Gesetzesänderungen.

Unternehmen, die nach München kommen oder sich hier erheblich vergrößern, sollen ab einer zu definierenden Größe und Finanzkraft ihren Beitrag zur Unterbringung ihrer Mitarbeiter:innen leisten, ohne den Wohnungsmarkt weiter zu belasten und finanzschwächere Bürger:innen zu verdrängen.

Mit den umliegenden Kommunen ist zu verhandeln, damit hier an einem Strang gezogen wird und der gewünschte Steuerungseffekt für die gesamte Region inklusive Alpenvorland, die von Verdrängung (Gentrifizierung) und Wohnungsmangel betroffen ist, eintritt.

Begründung:

Das sei wie früher im Silicon Valley, soll Apples Hardware-Chef Srouji den Run der Ingenieure auf das Münchner Uni- und Museumsviertel begeistert beschrieben haben.[1]

Wer wissen will, wozu der Boom im Silicon Valley wirklich geführt hat, braucht nur ‚Silicon Valley' und ‚obdachlos' in eine Suchmaschine einzugeben. Das wollen wir in München nicht!

Firmen, die heute noch neu nach München kommen, sind eher solche, die Geld haben – die anderen, die alteingesessenen, die Handwerker, Kleingewerbe, Soloselbständige, gehören zu den aus der Innenstadt Verdrängten so wie die Münchnerinnen und Münchner selbst.

Hightech-Unternehmen und Vertreter anderer florierender Branchen sind in der Lage, selbst für ihre Mitarbeiter zu sorgen. Deshalb ist es vertretbar und notwendig, dass solche Firmen auf ihrem Betriebsgelände oder auf andere Art, die dem allgemeinen Wohnungsmarkt keine Kapazitäten entzieht, Werkswohnungen bereitstellen. Ggf. muss dies eben auf Kosten eigener Büroflächen gehen; es muss dort Platz und Komfort gespart werden.

Die Milliarden-Investition von Apple am Hauptbahnhof, wo der Konzern schon Immobilien gemietet und nun vom Freistaat für 251 Mio. Euro ein Grundstück gekauft hat, auf dem er wohl mindestens 1.500 weitere Bürojobs ansiedeln kann, hat die Dramatik für die ansässige Bevölkerung erneut deutlich gemacht. Mit unserer Anfrage an den Oberbürgermeister vom 27. Februar 2023 hatten wir bereits auf das Thema ‚fehlende Werkswohnungen' am Beispiel von Apple aufmerksam gemacht.[2]

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● oedp-ml-fraktion@muenchen.de

Die hohe Nachfrage im Luxussegment am allgemeinen Wohnungsmarkt in München setzt für Investoren falsche Anreize und führt zu weiteren Luxusbauten auf Kosten der Wenig- und Normalverdiener wie z.B. die höchst umstrittenen Paketpost-Türme, das unsozialste, klimaschädlichste Projekt aller Zeiten.

Der neue, aktuelle Mietspiegel vom März 2023 mit einer schockierenden Steigerung um über 21 Prozent ist nur ein weiteres Zeichen dafür, dass München endlich umsteuern muss im Umgang mit finanzkräftigen Investoren.

Bei der Verpflichtung zu Werkswohnungen ist jeweils ein Puffer für Firmenvergrößerungen einzubauen, um Tricksereien zu verhindern. Etwa dass ein Konzern sich mit 100 Mitarbeitern ankündigt und für diese Wohnungen bereitstellt, sich aber dann verdoppelt oder vervielfacht, sodass doch wieder der allgemeine Wohnungsmarkt belastet wird. Es muss klar sein, dass dies ein unerwünschtes und sozial geächtetes Verhalten in unserer Stadt ist.

Wir werden nicht müde zu betonen: München verarmt – entgegen den Unkenrufen von Profiteuren in Wirtschaft und Politik – nicht, wenn wir langsamer wachsen, oder mal eine Zeit lang überhaupt nicht. Das war viele Jahre so in dieser Stadt, und das waren gute Jahre, in denen auch Wenig- und Normalverdiener noch ‚mittendrin' waren und dazugehört haben.

Lebensqualität für alle ist wichtiger als Wachstum zugunsten derer, die eh schon alles haben. Dazu ist es notwendig, dass Land und Bund dabei helfen, andere Regionen im ganzen Land, die wirtschaftsschwach sind und Bevölkerung verlieren, zu reaktivieren.

Regionen, die froh wären, wenn einige dieser Hightech-Firmen, die entgegen aller Vernunft und entgegen den Interessen der Allgemeinheit immer noch ins überlastete, überteuerte München drängen, zu ihnen kämen, und zwar nicht, um dann dort neue Flächen zu versiegeln, sondern um leerstehende ehemalige Industrie- und Gewerbeflächen mit neuem Leben zu erfüllen und Wohnungen, die teilweise mangels Nachfrage in sich zusammenfallen oder gar abgerissen werden müssen, zu sanieren und zu nutzen.

Initiative:
Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stv. Fraktionsvorsitzende
Nicola Holtmann, Stadträtin

1) https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-wirtschaft-apple-innovationszentrum-investition-1.5761080
2) Anfrage zu Apple-Werkswohnungen: https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/7613134

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 26922 ● oedp-ml-fraktion@muenchen.de

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 8. März 2023

Anfrage
Wo stehen wir im Bestreben um diskriminierungsfreien Sport in Münchner Sportvereinen?

Seit Veröffentlichung der „Sicher im Sport"-Studie und dem damit verbundenen medialen Echo zu den massiven und systematischen sexuellen Übergriffen im Vereinssport ist nun gut ein Jahr vergangen. Bereits im April 2022 wurden in Folge dieser Studie auf Initiative von Stadträtin Marie Burneleit Anträge zur Prävention von sexualisierter Gewalt, Geschlechtergerechtigkeit und Antidiskriminierung in den durch die Landeshauptstadt München geförderten Sportvereinen gestellt (20-26 / A 01293; 20-26 / A 01294; 20-26 / A 01295).

In den Antwortschreiben auf diese Anträge werden unter anderem bereits vorgelegte oder in Planung befindliche Konzepte angeführt und keine Notwendigkeit für weitere Maßnahmen gesehen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Im Antwortschreiben zu (Nr. 20-26 / A 01293) wird auf die Leitlinien des Referats für Bildung und Sport zur Prävention von sexualisierter Gewalt im Vereinssport hingewiesen:
   Ist dokumentiert wie viele Vereine sich zu den Leitlinien des Referats für Bildung und Sport bekennen und das Fünf-Punkte-Präventionskonzept anwenden? Wenn ja, wie viele Vereine sind das? Wenn nein, wieso wird dies nicht dokumentiert?

2. Im Antwortschreiben zu (Nr. 20-26 / A 01293): „Es sind Akteure wie z.B. die Sportvereine, welche letztendlich in der Verantwortung stehen, Präventionsmaßnahmen in den eigenen Strukturen nachhaltig zu verankern. Jedoch unterstützen die hier beschriebenen Angebote der Organisationen sowie der Verwaltung die Vereine bei dieser Aufgabe. Durch Informationsvermittlung wird Wissens- und Handlungskompetenz in den Vereinen vor Ort etabliert."
   Wie wird diese Handlungskompetenz etabliert? Was passiert, wenn die Vereine nicht an den Angeboten der Organisationen und der Verwaltung teilnehmen?

3. Im Antwortschreiben zu (Nr. 20-26 / A 01293): „Eine 100%ige Sicherheit kann es aber nicht geben, deshalb ist ein auf den jeweiligen Verein individuell abgestimmtes Präventionskonzept

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

mit einer Kombination verschiedener Schutzelemente und einer "Kultur der Aufmerksamkeit" unabdingbar."
Wie sehen diese „verschiedenen Schutzelemente" aus? Diese sind vorher nie erwähnt und nicht näher definiert.

4. Im Antwortschreiben zum Antrag (Nr. 20-26 / A 01294) vom 12.07.2022 wird der über den Bayerischer Landes-Sportverband e.V. (BLSV) zu erarbeitende Leitfaden (2020) angesprochen. Anhand dieses Leitfadens und Konzeptes sollen die Sportförderungsrichtlinien hinsichtlich Geschlechtergerechtigkeit überarbeitet und dem Stadtrat vorgelegt werden. Ist dieser Leitfaden zum jetzigen Zeitpunkt erstellt worden? Und wenn ja, wie ist hier der aktuelle Status?

5. Gab es analog zur Studie „Sicher im Sport" auch eine speziell auf München bezogene Studie zu Gewalt in oder im Umkreis von Sportvereinen und Institutionen? Wurden oder werden Zahlen zu Gewaltdelikten im Sportumfeld Münchens erhoben?

Initiative:
Stadtrat Thomas Lechner
Stadträtin Marie Burneleit

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Die PARTEI
im Stadtrat München

Oberbürgermeisterin
Dieter Reiter
80331 München

München, 09. März 2023

Mehr Flächen für Münchner Graffiti-Künstlerinnen – Eine Mauer für München

Antrag
Die Verwaltung wird beauftragt den Bau einer Mauer durch München zu prüfen. Dabei sollen mögliche Verläufe und ressourcenschonende Materialien und Bauweisen erarbeitet und unter den in der Begründung angeführten Gesichtspunkten in einer Machbarkeitsstudie dem Stadtrat dargestellt werden.

Begründung

„Wir müssen eine Mauer errichten
Eine Mauer der Liebe“ – Rocko Schamoni

München gilt als Pionierin in Sachen Street Art und genießt in diesem Bereich auch international einen hervorragenden Ruf. Zur Erhaltung und Förderung dieser Kunstform sind vor allem Flächen nötig, auf denen die Künstlerinnen ihre Werke präsentieren und junge Talente sich ausprobieren können.
Da sich private und öffentliche Besitzerinnen oft gegen diese Kunstform aussprechen und die Flächen der Stadt und der Eigenbetriebe begrenzt zu sein scheinen, stellt die Schaffung neuer Flächen durch einen Mauerbau die einzig sinnvolle Lösung dar. Als städtebauliches Vorbild dient die 2,8km lange, innerstädtische, urban genutzte Mauer in Sao Paolo.

Zusätzlich wird eine Mauer, vor allem bei geschickter Platzierung z.B. durch den Mittleren Ring zur Verkehrsberuhigung großer Stadtareale beitragen und somit durch Reduzierung u.a. von Lärm, Feinstaub und Stickstoffdioxid zu einer Erhöhung der Lebensqualität der Münchnerinnen führen. Ein Walkability Konzept ist entsprechend zu erarbeiten.

In Anbetracht dieser Gründe sehen wir den Mauerbau als einzige, alternativlose Maßnahme zur Förderung dieser niedrigschwelligen Kulturform.

Initiative:
Stadträtin Marie Burneleit

Dieser Antrag ist im Generischen Femininum formuliert: es gelten grammatisch feminine Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen weiblichen, nicht-binärem und männlichen Geschlechts.

Die PARTEI im Münchner Stadtrat
Marie Burneleit
marie.burneleit@muenchen.de
Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 9. März 2023

Veröffentlichung der Emissionsdaten vom HKW Nord für das Jahr 2022
Pressemitteilung SWM

Busumleitungen wegen Bauarbeiten und Sperrung der Laimer Unterführung
Pressemitteilung MVG

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Veröffentlichung der Emissionsdaten nach 17. BImSchV

Entsprechend § 23 der 17. BImSchV (vom 2. Mai 2013) veröffentlichen die Stadtwerke München Emissionsmessungen und Verbrennungsbedingungen für den Zeitraum 01.01.2022 - 31.12.2022

1. **Betreiber der Abfallverbrennungsanlage**
   SWM Services GmbH
   Technik und Produktion
   Energie Emmy-Noether-Str. 2
   80287 München

2. **Berichtszeitraum** 2022

3. **Anlage**
   HKW Nord, Block 1 mit den Linien 11 und 12
   Münchner Str. 22
   85774 Unterföhring

4. **Verbrennungsbedingungen**
   Folgende Verbrennungsbedingungen sind einzuhalten:
   Mindesttemperatur nach der letzten Verbrennungsluftzufuhr: 850 °C
   Verweilzeit: 0,3 Sekunden
   Diese Bedingungen wurden im Berichtszeitraum nahezu 100% eingehalten.

5. **Emissionen**
   5.1 Messergebnisse
   5.1.1 Jahresmittelwerte aus den kontinuierlichen Messungen für Müllbetrieb (01.01.2022 - 31.12.2022).

Parameter	Einheit	Grenzwerte TMW* 17. BImSchV/Bescheid**	Jahresmittelwert Linie 11	Jahresmittelwert Linie 12
CO	mg/m³	50	4,55	6,42
Cges	mg/m³	10	0,22	0,79
Staub	mg/m³	5	0,21	0,07
HCl	mg/m³	10	0,12	0,55
SO2	mg/m³	25	0,20	3,20
NO2	mg/m³	150	111,15	110,83
NH3	mg/m³	10	2,53	2,07

*) TMW: Tagesmittelwert
**) Bescheid: Grenzwert lt. aktuell gültigem Genehmigungsbescheid gem. BImSchG

5.1.2 Mittelwerte der Einzelmessungen
Die Messungen wurden vom 16. bis 18.05.2022 durch eine nach § 29b Absatz 2 in Verbindung mit § 26 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes bekannt gegebene Stelle durchgeführt.

Parameter	Einheit	Grenzwert JMW/TMW/PN* 17. BImSchV /Bescheid**	Mittelwert Linie 11	Mittelwert Linie 12
Fluorwasserstoff	mg/m³	0,3	< 0,05	< 0,06
Quecksilber ges.	mg/m³	0,01	0,0008	0,0004
Summe aus Cadmium, Thallium***	mg/m³	0,05	0	0
Summe aus Antimon, Arsen, Blei, Chrom, Kobalt, Kupfer, Mangan, Nickel, Vanadium, Zinn***	mg/m³	0,5	0	0
Summe aus Cadmium, Arsen, Chrom, Kobalt, Benzo(a)pyren***	mg/m³	0,05	0	0
PCDD/F und PCB Toxizitätsäquivalent	ng TE/m³	0,1	0,0004	0,001

Alle Angaben beziehen sich auf Abgas im Normzustand (0 °C, 1013 hPa) trocken und 11 Vol.-% Sauerstoff.
*) JMW/TMW/PN: Jahresmittelwert/Tagesmittelwert/Mittelwert über die Probenahmezeit.
**) Bescheid: Grenzwert lt. aktuell gültigem Genehmigungsbescheid gem. BImSchG.

***) Bei den Summenbildungen bleiben Einzelstoffe, deren Konzentrationen unterhalb der jeweiligen Bestimmungsgrenze liegen, unberücksichtigt. Für den Fall, dass alle in der Summe enthaltenen Einzelkomponenten unterhalb der jeweiligen Bestimmungsgrenze liegen, ergibt sich demzufolge für den Summenwert der Zahlenwert "Null".

5.2 Bewertung

Die geforderten Emissionsbegrenzungen und Verbrennungsbedingungen wurden im Normalbetrieb sicher eingehalten. Die messtechnisch erfassten Betriebszeiten der beiden Linien betrugen zusammen 12.198 Stunden. Während des Betriebszeitraumes kam es vereinzelt zu Überschreitungen von Emissionsgrenzwerten von insgesamt 17 HMW, die ausnahmslos bei besonderen Betriebszuständen kurzzeitig auftraten.

5.3 Auskünfte

Weitere Auskünfte über die Beurteilung der Messungen von Emissionen und der Verbrennungsbedingungen können bei der SWM Services GmbH, Emmy-Noether-Str. 2, 80287 München, Tel.: 089/2361-2005 eingeholt werden.

Veröffentlichung der Emissionsdaten nach 17. BImSchV

Entsprechend § 23 der 17. BImSchV (vom 2. Mai 2013) veröffentlichen die Stadtwerke München Emissionsmessungen und Verbrennungsbedingungen für den Zeitraum 01.01.2022 - 31.12.2022

1. **Betreiber der Abfallverbrennungsanlage**
   SWM Services GmbH
   Technik und Produktion
   Energie Emmy-Noether-Str. 2
   80287 München

2. **Berichtszeitraum** 2022

3. **Anlage**
   HKW Nord, Block 3 mit den Linien 31 und 32
   Münchner Str. 22
   85774 Unterföhring

4. **Verbrennungsbedingungen**
   Folgende Verbrennungsbedingungen sind einzuhalten:
   Mindesttemperatur nach der letzten Verbrennungsluftzufuhr: 850 °C
   Verweilzeit: 0,3 Sekunden
   Diese Bedingungen wurden im Berichtszeitraum nahezu 100% eingehalten.

5. **Emissionen**
   5.1 Messergebnisse
   5.1.1 Jahresmittelwerte aus den kontinuierlichen Messungen für Müllbetrieb (01.01.2022 - 31.12.2022).

Parameter	Einheit	Grenzwerte TMW* 17. BImSchV/Bescheid**	Jahresmittelwert Linie 31	Jahresmittelwert Linie 32
CO	mg/m³	50	12,00	12,24
Cges	mg/m³	10	0,74	0,96
Staub	mg/m³	5	0,01	0,01
HCl	mg/m³	10	0,31	0,01
SO2	mg/m³	50	6,22	4,43
NO2	mg/m³	150	103,70	111,13
NH3	mg/m³	10	2,69	2,35

*) TMW: Tagesmittelwert
**) Bescheid: Grenzwert lt. aktuell gültigem Genehmigungsbescheid gem. BImSchG.

5.1.2 Mittelwerte der Einzelmessungen
Die Messungen wurden vom 10. bis 12.05.2022 durch eine nach § 29b Absatz 2 in Verbindung mit § 26 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes bekannt gegebene Stelle durchgeführt.

Parameter	Einheit	Grenzwert JMW/TMW/PN* 17. BImSchV /Bescheid**	Mittelwert Linie 31	Mittelwert Linie 32
Fluorwasserstoff	mg/m³	1	< 0,05	< 0,06
Quecksilber ges.	mg/m³	0,01	0,0003	0,0006
Summe aus Cadmium, Thallium***	mg/m³	0,05	0	0
Summe aus Antimon, Arsen, Blei, Chrom, Kobalt, Kupfer, Mangan, Nickel, Vanadium, Zinn	mg/m³	0,5	0,002	0,054
Summe aus Cadmium, Arsen, Chrom, Kobalt, Benzo(a)pyren***	mg/m³	0,05	0	0
PCDD/F und PCB Toxizitätsäquivalent	ng TE/m³	0,1	0,0009	0,00032

Alle Angaben beziehen sich auf Abgas im Normzustand (0 °C, 1013 hPa) trocken und 11 Vol.-% Sauerstoff.
*) JMW/TMW/PN: Jahresmittelwert/Tagesmittelwert/Mittelwert über die Probenahmezeit
**) Bescheid: Grenzwert lt. aktuell gültigem Genehmigungsbescheid gem. BImSchG.
***) Bei den Summenbildungen bleiben Einzelstoffe, deren Konzentrationen unterhalb der jeweiligen

Bestimmungsgrenze liegen, unberücksichtigt. Für den Fall, dass alle in der Summe enthaltenen Einzelkomponenten unterhalb der jeweiligen Bestimmungsgrenze liegen, ergibt sich demzufolge für den Summenwert der Zahlenwert "Null".

5.2 Bewertung

Die geforderten Emissionsbegrenzungen und Verbrennungsbedingungen wurden im Normalbetrieb sicher eingehalten. Die messtechnisch erfassten Betriebszeiten der beiden Linien betrugen zusammen 14.163 Stunden. Während des Betriebszeitraumes kam es vereinzelt zu Überschreitungen von Emissionsgrenzwerten von insgesamt 66 HMW sowie 1 TMW, die ausnahmslos bei besonderen Betriebszuständen kurzzeitig auftraten.

5.3 Auskünfte

Weitere Auskünfte über die Beurteilung der Messungen von Emissionen und der Verbrennungsbedingungen können bei der SWM Services GmbH, Emmy-Noether-Str. 2, 80287 München, Tel.: 089/2361-2005 eingeholt werden.

MVG Information für die Medien

9.3.2023

Busumleitungen wegen Bauarbeiten und Sperrung der Laimer Unterführung

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Wegen Bauarbeiten der Deutschen Bahn im Zusammenhang mit der 2. S-Bahn-Stammstrecke ist die Laimer Unterführung von Montag, 13. März, bis voraussichtlich Sonntag, 21. Mai, gesperrt. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) muss daher in diesem Zeitraum die Buslinien 51, 130, 151, 157, 168 und N78 umleiten.

Der Geh- und Radweg in der Laimer Unterführung sowie der Zugang zur S-Bahn bleibt während der Bauzeit mit geringen Einschränkungen nutzbar.

Der **Bus 51** sowie die **Nachtlinie N78** umfahren die Sperrung über die Friedenheimer Brücke. Der Abschnitt Winfriedstraße – Hirschgartenallee entfällt und ist über die Buslinie 151 ab Romanplatz erreichbar. Zwischen den Haltestellen Laim Bf. und Romanplatz wird die Haltestelle Hirscharten Bf. der Linie 62 mitbedient. Die Halteposition am Romanplatz in Richtung Aidenbachstraße ist vor die Romanstraße verlegt. Die Halteposition in Laim Bf. in Richtung Moosach Bf. ist vor die Landsberger Straße in die Fürstenrieder Straße verlegt.

Die Haltepositionen der **Buslinien 130 und 157** an der Haltestelle Laim Bf. sind um etwas 50 Meter nach vorne verlegt.

Der **Bus 151** wird unterbrochen und fährt in zwei Abschnitten: Parkstadt Solln – Laim Bf. sowie Westfriedhof – Winfriedstraße mit Wendung über die Haltestelle Nymphenburg Süd. Eine Verbindung zwischen den beiden Linienabschnitten ist zu Fuß durch die Laimer Unterführung in wenigen Minuten möglich. Der Bus 51 verbindet die Haltestellen Laim Bf. und Romanplatz.

MVG Information für die Medien

Der **Bus 168** endet vorzeitig im Laim Bf. Die Haltestelle Nymphenburg Süd entfällt. Die Haltestelle Laim Bf. ist auf die Landsberger Straße in Richtung Pasing nach dem Kreisverkehr verlegt. Zwischen Laim Bf. und Nymphenburg Süd besteht eine Verbindung zu Fuß durch die Laimer Unterführung.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und Tickertexten an den Haltestellenüber die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auch auf mvg.de/laimer-unterfuehrung sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

Außerdem ist der Infoanhänger im Einsatz und steht an den ersten drei Tagen vor dem Südportal der Laimer Unterführung (Ecke Landsberger Straße / Wotanstraße). Zu diesen Zeiten beantwortet das Team der MVG Fragen und gibt Fahrplan- und Tarifauskünfte:

- Montag, 13. März von ca. 06:30 bis 19:00 Uhr
- Dienstag, 14. März von ca. 06:30 bis 19:00 Uhr
- Mittwoch, 15. März von ca. 06:30 bis 12:30 Uhr